

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
Annoncenanträge, Entwerfungen und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Der strategische Aufmarsch.

Oedenburg, 31. August.

Noch zwei Tage der Ungewißheit und das Land wird endlich genau wissen, wann der Kampf um die Abgeordneten-Mandate entbrennen wird. Es heißt nämlich der formelle Beschluß über den Zeitpunkt der Reichstags-Auflösung werde in dem, am nächsten Montag stattfindenden Ministerrathe erfolgen und dann in aller Form Rechtsens Sr. Majestät zur Genehmigung unterbreitet werden.

Ist dem wirklich so, und das „N. P. Z.“ glaubt es mit aller Bestimmtheit versichern zu können, so sehen wir wahrhaftig nicht ein, weshalb die Offiziösen sich mit solcher Beharrlichkeit aufs Dementiren verlegen. Aber alle offiziellen Communiqués sind so sehr gewunden und geschraubt, daß man ihre Verlässlichkeit fragwürdig finden muß. Vielleicht wollte der staatskluge Ministerpräsident den oppositionellen Parteien so wenig als möglich Zeit zum strategischen Aufmarsch lassen. Jedenfalls ist es uns unerfindlich, was sonst Herr v. Széll veranlaßt haben könne, seinen Plan so lange geheim zu halten und bis zum letzten Augenblicke die ganze politische Welt im Glauben zu lassen, daß die dem Hause vorliegenden wichtigen Gesetzesentwürfe, wie jene über die Komitats-

kassen, die bosnischen Eisenbahnen etc., noch von diesem Reichstage werden erledigt werden und daß derselbe auch noch ein Indemnity zu verhandeln haben werde; — aber wenn nun schon einmal das Gegentheil beschlossen ist, so ist das doch keine so gefährliche Sache, die man wie ein wichtiges Staatsgeheimniß bis zum letzten Augenblicke sorgfältig hüten muß. Mögen Volkspartei, Radikale, Kossuthianer und Agronisten immerhin ihre ordre de bataille ausgeben, sie besetzen doch unhaltbares Terrain, wogegen auch den Liberalen Wählern nur ein Gefallen geschähe, sofern man ihnen den offiziellen Beginn der Wahlkampagne je früher anzeigt.

Denn jeder Kandidat, er möge ein noch so strenger Puritaner sein, dem Wahlbeeinflussung ein Gräuel und Reinheit der Wahl als Höchstes gilt, muß doch, wenn er einen Gegenkandidaten hat, seine Wahl organisiren. Er muß sich seinen Wählern bekannt machen, muß denselben seine Meinungen und Ueberzeugungen darlegen und doch auch danach trachten, die Wähler sich und seinen Ueberzeugungen zu gewinnen. Hierzu bedarf es als Vorspiel der Wählerversammlungen, der Kandidation und dann wieder neuerlicher Versammlungen für die Programmreden. Jede solche Versammlung muß aber rechtzeitig vorbereitet und den Wählern zur Kenntniß

gebracht werden, und überdies müssen in den Wahlbezirken mit größerer räumlicher Ausdehnung und mehreren größeren Ortschaften oder Gemeinden auch an verschiedenen Orten diese Versammlungen wiederholt werden. Hierzu bedarf es — von allem Anderen abgesehen — auch der Zeit. Deshalb bestimmt auch das Gesetz eine gewisse Minimalzeit, die zwischen der Auflösung und dem ersten Wahltage verfließen muß.

Die Volkspartei hat bereits in jenen drei Wahlbezirken unseres Komitates, in deren sie auf die Ueberzahl ihrer Kämpen rechnen zu dürfen glaubt, nämlich im Kapuvärer, Esornaer und Warasdorfer Bezirke, den strategischen Aufmarsch begonnen und ihre Herolde: ihre Hezkapläne feuern eifrigst zum Vordringen an, aber die Truppen, deren sie sich versichern, gehen nicht für ihre wahre politische Ueberzeugung, sondern nur kraft der Ueberredung ins Zeug, somit fehlt eigentlich der volksparteilichen Bewegung jede moralische Basis, denn die Armee taugt von vorneherein wenig, die nur par ordre sichts und nicht weil sie von der Gerechtigkeit ihrer Sache, wie dies bei dem liberalen Heeresbann der Fall, überzeugt ist.

Die Opposition dürfte, wie sich's jetzt schon zeigt, nichts unversucht lassen,

## Fenilleton.

### Die Zwillingstateliers.

— Von C. Wellner. —

(Fortsetzung.)

— Und Walter — liebt er Sie?

Die Lippen, welche diese Frage stellten, waren bleich, aber die Stimme klang fest.

— Ob er mich liebt? — Ja natürlich — ich glaube wenigstens! Wir Frauen fühlen es doch immer sofort, wenn uns Jemand liebt — und ich glaube, Walter hat sich nur deshalb noch nicht erklärt, weil er arm ist. Doch Sie haben mir ja noch nicht gesagt, ob er sehr krank ist.

— Ich hoffe es nicht! Ich werde gleich nachher zu seiner Mutter gehen! Soll ich Walter von Ihnen etwas bestellen?

— Ja, bitte, sagen Sie, Maus! sei hier gewesen und hätte sich nach seinem Befinden erkundigt. Sie sei sehr traurig über seine Krankheit! Mein Name ist Maus Collins und mein Vater einer der ersten Millionäre von Chicago. Mama ist eine Deutsche, deshalb leben wir auch in Düsseldorf. Doch liebes Fräulein Gradow, bitte, lassen Sie mich Walter's Bild sehen.

— Die Preisrichter lieben es nicht, wenn die Bilder vor der Ausstellung gezeigt werden, entgegnete Betty steifen Tones.

— Nur einen Blick möchte ich darauf werfen! Ich mache wohl eine Ausnahme — so ein Nichts, ein kleines, unbedeutendes Ding — das Herrn Lehdorff liebt!

Betty sagte nichts mehr. Sie führte die Amerikanerin in das angrenzende Atelier und nahm von dem sich auf der Staffelei befindenden Gemälde die verhüllende Decke ab.

— Ah — ah — das ist entzückend! rief Maus Collins, jubelnd in die Hände klatschend. Sie dürfen mir nicht böse sein, wenn ich so spreche! Aber es ist viel, viel schöner als Ihr Bild — allerdings das Ihre ist ja auch noch nicht fertig!

Betty lächelte. Es war ein schmerzliches, wehes Lächeln, denn der heutige Tag hatte in ihrem Herzen eine tiefe Wunde geschlagen. Diese kleine, niedlich gekleidete Puppe war also in Walter verliebt! Er liebte sie ebenfalls! Und Papa, wie sie hervorgehoben hatte, war vielfacher Millionär! Nachdem Maus versprochen, bald wiederzukommen und sich nach Walter's Befinden zu erkundigen, ging sie. Still und nachdenkend saß Betty eine Weile bewegungslos da. Wenn sie selber und Walter

ein Paar geworden wären, würden sie auch in Zukunft schwer zu kämpfen haben; selbst dann, wenn sie den großen Preis wirklich erhielten! Während Walter, wenn er die Millionärstochter als Gattin heimführte — diese Erkenntniß fiel schwer auf Betty's Herz und sie beschloß, ein großes — ach, unendlich großes Opfer zu bringen.

Mit dem Arbeiten war es heute nichts. Ihre Gedanken flogen stets von der Leinwand hinweg. Betty sprang also auf, verschloß die Ateliers und ging in das Haus, wo Walter mit seiner Mutter lebte. Die gute, alte Frau Lehdorff trat ihr mit sehr besorgter Miene entgegen.

— Er ist recht krank, sagte sie, er hat starkes Fieber und spricht so wirres, unsinniges Zeug durcheinander, daß mir ganz angst wird.

— Ich werde die Nacht mit Ihnen zusammen wachen, Mütterchen. Nur Muth! Mit Gottes Hilfe und unter unserer Pflege wird er schon bald gefunden!

— Ach, es ist schrecklich, fuhr die Mutter fort, er träumt und spricht immerzu von einer Maus, die er um sich zu haben meint. Ich weiß nicht, wie so gerade ein solches Thier eine so große Rolle in seinen Phantasien spielt. Bange, schwere Nächte hindurch wacht

Wenn Sie Ihren Geschäftsumsatz heben wollen, dann annoncieren Sie!

die Gemüther in Aufregung zu versetzen und die Aktion unmittelbar in das Land hinauszutragen. Wir fürchten aber nicht, daß die längere Dauer der Wahlbewegung den voraussichtlichen glänzenden Sieg der Politik Koloman Széll's im Geringsten gefährden könnte, doch handelt es sich auch um die Wähler, die nicht unnützer Weise in Aufregung versetzt werden sollen und deren Zeit in nicht größerem Maße, als unbedingt nothwendig ist, in Anspruch genommen werden darf. Schließlich haben wir doch die Beruhigung, daß durch die Neuwahlen jene Bedingungen geschaffen werden, die das neue politische Regime endgiltig etablieren. Erst nach diesen Wahlen wird man sagen können, daß die neue Aera frei Bahnen vor sich habe und das Land vor den Anschlägen der Reaktionsäre in Ungarn nicht zu fürchten hat. E. M.

Oesterreich-Ungarn.

Der König in Budapest. Seine Majestät trifft, wie nunmehr festgestellt ist, am 7. September Abends von Birez in Budapest ein. Am 9. September kehrt der Monarch nach Wien zurück, um am 10. September, als am Sterbetage der Königin einer Seelenmesse beizuwohnen. Der Monarch bleibt dann bis inklusive 11. September in Schönbrunn und begibt sich am Morgen des nächstfolgenden Tages zu den großen Schlussmanövern in Südungarn.

Audienzen bei Seiner Majestät. Heute (Samstag) Früh traf der ungarische Ministerpräsident Koloman v. Széll aus Budapest in Wien ein und wurde im Laufe des Vormittags von Seiner Majestät in längerer Audienz empfangen. Gestern empfing der Monarch in Schönbrunn den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und den österr. Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Koerber und wahrten die Audienzen nahezu eine Stunde.

Finanzminister Lukács amtsmüde. Das Gerücht vom bevorstehenden Rücktritt des k. ung. Finanzministers Lukács wird vom „Egyetértés“ neuerlich mit dem Beifügen verzeichnet, der Minister gedenke sich in's Privatleben zurück zu ziehen und werde auch auf sein Abgeordneten-Mandat verzichten.

Eine Erklärung Wekerle's. Der gewesene Ministerpräsident Dr. Wekerle äußert sich, wie „Pesti Hirlap“ meldet, einem

Betty mit Walter's Mutter an seinem Krankenlager. Doch während die alte Frau sich über die Bedeutung der „Maus“ den Kopf zerbrach, wußte Betty ganz genau, was er damit meinte. Dabei verstrich die Zeit, bis zu welcher die Bilder eingereicht werden mußten. Walter lag noch immer in seinen Fieberphantasien. Betty's Sorge war unaussprechlich. Sie widmete ihm ihre ganze Zeit, Tag und Nacht. So kam es, daß schließlich nur ein Bild aus den Zwillingateliers in die Ausstellungsräume gesendet werden konnte.

Schon nach einiger Zeit hieß es: — Walter Lehndorff hat den ersten Preis erhalten.

Die alte Frau war überglücklich. Mausi Collins weinte vor Freude und fiel ihrem Vater jubelnd um den Hals, der nunmehr stolz ist auf solchen Schwiegersohn. In Betty's Brust freilich kämpft herzliche Freude mit tiefster Traurigkeit. Nur der Kranke weiß von alledem nichts Bleich und still liegt er auf den Kissen, langsam von der Todespforte zurück zum Leben schreitend.

Die erste Nachricht von dem großen Erfolge, welchen er errungen, theilt ihm Betty selbst mit.

Das Bild ist schon nach London unterwegs, fügte sie hinzu. Ein reicher Engländer hat es gekauft. Gestern habe ich es verpackt und abgehandelt. Du bist jetzt ein reicher Mann, Walter, und kannst jetzt so bequem leben, wie Du nur willst!

(Schluß folgt.)

Vertrauensmanne gegenüber, der ihn über die ihm von vielen Seiten zuge dachte neuerliche politische Mission befragte, in folgender Weise: „Ich sehne mich absolut nicht danach, auf das politische Gebiet zurückzukehren. Ich war Finanzminister und Ministerpräsident und habe mein mir gestecktes Programm vollkommen eingelöst. Ich habe keine persönliche Ambition und strebe nach keiner politischen Rolle; aber wenn jemals meine politischen Freunde im Interesse des öffentlichen Wohles die Nothwendigkeit meiner Mitarbeit erkennen sollten und ich selbst diesen Umstand für berechtigt finde, dann werde ich meiner Verpflichtung nicht aus dem Wege gehen, ob mir nun die Rolle eines Ministers oder eines einfachen Abgeordneten zu Theil wird.“

Die Portofreiheit der kön. Familie. Auf Anordnung des Handelsministers veranstaltet die k. ung. Post- und Telegraphendirektion soeben eine neue Ausgabe der Posttarife und des Postbetriebs-Reglements. Von dieser Edition ist soeben der die Portofreiheit behandelnde fünfte Theil erschienen, welcher u. A. auch die dem Publikum zum großen Theile unbekanntten Bestimmungen über die Portofreiheit des Hofes und der Hofämter enthält. Es geht nämlich daraus hervor, daß alle von wem immer an Se. Majestät und an die Mitglieder der königlichen Familie oder an ihre Sekretariate gerichtete Briefe portofrei sind. Die Portofreiheit erstreckt sich jedoch nicht auf die Kommandationsgebühr. Portofreiheit genießen auch die Familien Paare und Laris. Die Generaladjutantur Sr. Majestät, sowie die Direktionen und Verwaltungen der Fundationalgüter der Herrscherfamilie genießen auch für Geld- und Packetsendungen Portofreiheit.

Das Abgeordnetenhaus wird seine nächste Sitzung am 3. September halten. Die Tagesordnung ist im Folgenden festgesetzt: 1. Vorlage der Einläufe. 2. Bestimmung der Tagesordnung für die nächste Sitzung. 3. Hofias Molnár motiviert seine an den Justizminister, den Handelsminister, den Ackerbauminister und den Minister des Innern gerichtete Interpellation im Interesse der Székler.

Der neue Gemesvárer serbische Bischof. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, dürfte der Vorstand des Greger Klosters Simon Vidák zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen gr.-or. serbischen Bischofs Miksanor Popovics gewählt werden. Derselbe steht gegenwärtig im 50. Lebensjahre. Die den Bischof wählende Synode wird noch vor Weihnachten zusammentreten. — Von anderer Seite heißt es, daß der Szent-Györgyer Archimandrit Istak Doschen, der seit mehreren Jahren den verstorbenen Bischof im Amte substituirt, als ernstester Kandidat auf den Bischofsstulz gilt.

Niederlassung der Jesuiten in Agram. Aus Agram wird berichtet: Die Niederlassung des Jesuitenordens ist eine beschlossene Sache. Der Bau des Jesuiten Klosters und der Kirche wurde am 29. d. in Angriff genommen. Die Baukosten sind auf 300.000 Kronen veranschlagt. Die Kirche erhält einen Fassungsraum für 2500 Personen. Anfangs Oktober findet die Feier der Grundsteinlegung statt.

Einstellung des Kampfes gegen Baron Bánffy. Bekanntlich plante ein Theil der Opposition die Frage aufzurollen, ob Baron Bánffy als Ministerpräsident die Verfassung sistiren wollte? Baron Bánffy erklärte nun einem Mitarbeiter des „Pesti Napló“, daß an der verbreiteten Nachricht, daß er die Verfassung aufheben wollte, kein wahres Wort sei und daß Landesverteidigungsminister Baron Géza Fejérváry im Parlament diese Anklage zurückweisen werde. Nun scheint aber die Opposition von einer Erörterung der ganzen Angelegenheit abgesehen zu sein, da in politischen Kreisen weiter nichts über eine parlamentarische Aktion der Opposition bekannt ist.

Zur Wahlbewegung. Die zur liberalen Partei gehörenden Industriellen der Stadt Raab haben in ihrer am 29. d. abgehaltenen, von 400 Wählern besuchten

Konferenz den Handelskammer-Sekretär und Redakteur des „Györi Hirlap“ Julius Szávay als Kandidaten aufgestellt. — Im Tordaer Bezirk will die Kossuth Partei gegen den bisherigen Abgeordneten Samuel Papp, den die liberale Partei neuerdings kandidirt, Dr. Andreas Bertán auftreten lassen. — Im Tasnáder Bezirk will die liberale Partei den k. u. k. Kammerer Nikolaus Szemere zum Kandidaten gewinnen. Die Kandidaturkonferenz wird am 10. September stattfinden. — Im Trencsényer Bezirk tritt neustens die Kandidatur des Bizgespan's Julius Barojs in Vordergrund. Da dieser die Kandidatur seitens der liberalen Partei annimmt, tritt der bisherige Kandidat, der Bürgermeister Ernst Ucsmaý zu seinen Gunsten zurück Géza Rakovský, der den Bezirk seit 22 Jahren repräsentirte, will angeblich kein Mandat mehr annehmen. — Im Száshermayer Bezirk haben die liberalen Wähler das Mandat dem Budapester Fabrikbesitzer Ferdinand Burner angeboten. — Der Vertreter des Enyinger Wahlbezirk's Dr. Alexander Purgly, welcher gegenwärtig seinen Wahlbezirk bereist, wird in allen Gemeinden auf das herzlichste empfangen. Dr. Purgly wird auch für den nächsten Reichstag kandidirt werden.

Ausland.

Die Abreise des Czarenpaares. Das russische Kaiserpaar mit Familie ist gestern Nachmittags von Peterhof auf der Nacht „Standart“ nach Dänemark abgereist.

Die chinesische Sühne mission. Gegenüber der Auffassung, als ob Prinz Tschun während seiner Reise nach Berlin mit dem ihm auferlegten und von den Chinesen beanstandeten demütigenden Empfangszeremoniell von deutscher Seite überumpelt worden wäre, erfährt die „Voss. Ztg.“, anscheinend inspirirt, daß die Chinesen schon bei ihrer Abreise genau wußten, welche Formalitäten ihrer beim Empfang hartten und in welchen Formen sich die Audienz beim Kaiser abspielen würde. Die chinesische Regierung hatte die Erfüllung dieser Forderungen zugesichert; erst bei der Baseler Ankunft des Sühneprinzen wurden die Chinesen auffällig. Doch inzwischen sind die Differenzen beigelegt und Prinz Tschun wird seine Mission beendigen.

Der türkisch-französische Konflikt. Das aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans für heute Samstag auf der türkischen Botschaft in Paris anberaumte Fest wurde abgesagt. Kriegsminister General André hat der Militärkavalle, welche bei dem Feste konzertiren sollte, die Mitwirkung verboten.

Der Krieg in Südafrika. Aus Vereeniging wird vom 23. d. gemeldet: Oberst Gorret überrumpelte ein Lager der Buren westlich von Vereeniging. Hierbei wurden drei Buren getödtet, acht Gefangene gemacht und viele Vorräthe erbeutet; auf Seite der Engländer fielen vier Mann.

Communal-Beitung.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

8086 1901 Kundmachung.

Die Einschreibung in die städtische Gewerbe-Lehrlingsschule finden am 9., 10., 12. und 13. September d. J., Abends von 5-7 Uhr, in den Lokali-täten der V. und VIII. Klasse, ferner in die städtische Handels-Lehrlingsschule am 15. September d. J., Vormittags von 10-12 Uhr, in den Lokali-täten der V. Klasse der Ober-Realische statt.

Nachdem laut den gemachten Erfahrungen ein Theil der Gewerbe-Lehrlinge die Schule im verfloßenen Jahre spärlich besuchte, werden die Gewerbetreibenden und Handelsleute hiermit aufgefordert, ihre Lehrlinge an den obenangeführten Tagen in die Gewerbe- und Handelsschule unverzüglich einschreiben zu lassen und zum regelmäßigen Schulbesuche zu verhalten.

Die Einschreibung hat spätestens bis inklusive 20. September l. J. zu erfolgen. Diejenigen, welche sich später melden, haben ihre Verpflichtung bei sonstiger Verantwortlichkeit zu rechtfertigen. Bei der Einschreibung ist der Nachimpfungsschein vorzuweisen, da im entgegengesetzten Falle die Einschreibung nicht bewerkstelligt wird.

Diesigen, welche dieser Aufforderung nicht entsprechen, werden im Sinne des Gewerbegesetzes mit ganzer Strenge bestraft und im Nothfalle wird ihnen das Recht, Lehrlinge zu halten, entzogen werden.

Sopron, den 28. August 1901.

Dr. Karl Wessel,  
Ober-Stadthauptmann.

### Tagesbericht

#### aus Oedenburg und Westungarn.

**Tageskalender.** Sonntag, 1. September. Katholiken: 8 14 Schöglf. — Protestanten: 8 13 Tr. Regd. — Griechen: 19 8 13 Andr. — Montag, 2. September. Katholiken: Stefan R. — Protestanten: Abjalon. — Griechen: 20 Samuel.

Oedenburg, 31. August.

**Für Abonnenten liegt heute Nr. 35 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.**

**\* Personalnachrichten.** Der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Gustav v. Degen ist heute um 3 Uhr Nachmittags von hier nach Petřsalva (Pöttelsdorf) abgereist, um seiner freundlichen Zusage gemäß der morgigen feierlichen Einweihung der dortigen prächtigen Kirche, deren Bau an 140.000 Kronen gekostet hat, beizuwohnen. Die Ortsbevölkerung, freudig erregt durch die Ankunft ihres verehrten und populären Abgeordneten, bereitet ihm einen feierlichen Empfang. — Baron Gustav Berg, fürstlicher Großpächter war längere Zeit in Mähren in der Sommerfrische und kam gestern, sich vollkommener Gesundheit erfreuend, nach Kapuvár zurück. — Dr. Johann Horváth, der Chef der Gewerbeinspektion des Landes-Gewerbeverbandes ist heute Nachmittags hier eingetroffen. Morgen Vormittags 10 Uhr findet in der Turnhalle in Angelegenheit der Errichtung einer Filiale des Verbandes in Sopron eine Sitzung statt.

**\* Urlaub.** Obergespan Graf Emil Széchenyi gewährte dem Komitats-Obernotar Dr. Joltán v. Badiš einen vierwöchentlichen Urlaub.

**\* Außerordentliche städtische Generalversammlung.** Wie man uns berichtet, plant man vor der regelmäßigen September-Generalversammlung noch eine außerordentliche Generalversammlung abzuhalten. Zur Verhandlung gelangt dann die Theaterfrage und die Gehaltsregelung der Beamten.

**\* Die Virilsten des Komitates Sopron.** (Fortsetzung) Dr. Alexander Schreiner, Rismarton, 864 K 57 h, Ignaz Guoth, Alsó-Bük, 858 K 88 h, Franz Rozsos, Bük, 855 K 24 h, Johann Probst, Vorkolya, 854 K 31 h, Dionis Tatás, Sopron, 850 K 88 h, Johann Riba, Csorna, 845 K 46 h, Koloman Rania, Kofator, 838 K 12 h, Ludwig Gängei, Lövő, 836 K 80 h, Benő Feigelstock, alsó-Bük 820 K 97 h, August Kopriřkóvits, Búdásfut, 815 K 55 h, Stefan Riss, Utkér, 809 K 30 h, Mikolauš Borzay, Szilfarkány, 804 K 78 h, Gabriel Nemeth, Simód, 783 K 52 h, Ladislauš Zahornáčly, Lajta-Ujsalu, 783 K 14 h, Josef Páar, Bággyog, 776 K 08 h, Emerich Pomper, Rezsider, 775 K 90 h, Alexander Fartas, Bogyosló, 768 K 86 h, Bela Schiller, Fertő-Szent-Miklós 756 K 96 h, Michael Malonyay, Tótkerektur, 757 K 72 h, Franz Seebuch, Sittlós, 752 K 04 h, Johann Rindl, Rismarton, 749 K 75 h, Moriz Weiner, Iván, 747 K 20 h, Karl Nagy, Ota, 746 K 10 h, Alexander Nagy, Csernelháza, 733 K 60 h, Josef Modly, Fertő-Szt.-Miklós 732 K, Julius Sággy, Győr, 724 K 63 h, Alexander Simonyi, Gygházassalu, 720 K 46 h, Paul Horváth, Tótkerektur, 711 K 40 h, Karl Rogall, Tormasalu, 707 K 64 h, Josef Saffer, Csorna, 704 K 30 h, Cziprian Widder, Ráptalan-Bis 703 K 96 h, Eugen Baán, Süttör, 698 K 50 h, Emil Spizer, Alsó Rismartonhegy, 695 K 29 h, Paul Effer, Fehéregyháza 692 K 48 h, Karl Köppl, Rigmarton 688 K 08 h, Anton Góth, Nemeti, 685 K 82 h, Karl Pékényi, Csapod 684 K 36 h, Ernst Diernberger, Rismarton 683 K 20 h. (Fortf. folgt.)

**\* Die Gehaltsregelung der städtischen Beamten.** Die in Angelegenheit der Gehaltsregelung unserer städtischen Beamten entsendete Subkommission hat bereits ihren der Generalversammlung vorzulegenden Vorschlag ausgearbeitet. Demselben entnehmen wir

folgende Punkte: Das Quartiergeld sämtlicher Beamten soll 25% des Stammgehaltes betragen und das Minimum 350 K sein. In Anbetracht dessen, daß ein Abancement nicht recht zu erwarten steht, soll eine entsprechende Alterszulage ausgeworfen werden. Es mögen daher vier Altersklassen organisiert werden, die in die Pension einzurechnen sind, jede derselben soll 5% des Stammgehaltes beziehen. Die erste Alterszulage soll nach zehnjähriger Dienstzeit, die übrigen nach je fünf Jahren erfolgen. Das Quartiergeld kann jedoch hierbei nicht in Betracht gezogen werden. Die Beamten sollen verpflichtet sein, der Alterszulage entsprechend dem Pensionsfonds Beiträge zu leisten. Die Zulagen haben keine rückwirkende Kraft und werden für die im Jahre 1896 bereits aktiven Beamten erst mit 1. Jänner 1907 flüssig gemacht, was 6526 Kronen beanspruchen wird. Der Gehalt der Polizeikorporale soll von 840 auf 960 Kronen erhöht werden, welche Neuerung schon mit Neujahr 1902 ins Leben treten würde. Die Bezüge der Polizeimannschaft endlich sollen ab 1. Jänner 1902 für die I. Klasse von 720 auf 840 K, für die II. Klasse aber von 600 auf 720 Kronen erhöht werden, was 4560 Kronen erfordert.

**\* Zur Lösung der Theaterfrage.** Wie der „Grzbt.“ aus Pozsony schreibt, hat heute die Generalversammlung der dortigen Stadtrepräsentanz den Bericht der Delegirten des Pozsonyer Theaterkomite's Obernotar Aurel v. Andrásy und Stadtrepräsentant Johann Korca zur Kenntniß genommen, wonach das Staggione-Verhältniß akzeptirt und zwischen den Theatern von Preßburg und Oedenburg folgendes Uebereinkommen, vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung, angenommen werden soll.

1. Ab 1. Oktober 1902 beginnt das Tauschverhältniß mit Oedenburg und zwar in der Weise, daß in der sieben Monate umfassenden Winteraison ab 1. Oktober bis 15. Jänner in Preßburg ungarisch, in Oedenburg deutsch gespielt wird. Während die deutsche Saison in Oedenburg vom 1. Oktober bis 15. Jänner, die ungarische vom 16. Jänner bis Ende April währt. Im Falle die ungarische Gesellschaft in Preßburg den künstlerischen Anforderungen entspricht, steht es dem Direktor frei, bereits am 15. September zu beginnen.

2. Das Verhältniß muß auf sechs Jahre geschlossen werden.

3. Die Ertheilung der Konzession darf nicht davon abhängig gemacht werden, ob der deutsche Theaterdirektor ung. Staatsbürger ist oder nicht.

4. Die Regierung verpflichtet sich die nöthigen Benefizien zu gewähren d. h. die nöthige Opernstipendisten und einen Kapellmeister zur Verfügung zu stellen, sowie das Kunstinstitut wie bisher finanziell zu unterstützen.

5. Die beiden Direktoren sind durch die vereinigten Theaterkomite's der Städte Oedenburg und Preßburg zu wählen.

**\* Nach Amerika!** Die bekannte Reise, welche so viele Europäer ganz unvorhergesehen und plötzlich antreten, wenn sie sich hier in der alten Welt nicht mehr zu helfen wissen, wie sie den Schein der Anständigkeit und Ehrlichkeit aufrecht erhalten sollen, den sie sich bis dahin zu geben vermochten, — diese Flucht über's „große Wasser“ das für unsere Frau Justitia bisher leider unüberwindlich ist, hat auch der frühere Verwalter der Kapuvárer Walzmühle Josef Kittel zurückgelegt! Ende Juli verschwand derselbe aus Kapuvár und dieser Tage langte aus der „neuen Welt“ ein Brief Kittels ein, worin er den Kapuvárern Grüße und die sie beruhigende Mittheilung sendet, daß er wohlbehalten im buen retiro aller „Europamüden“ angelangt sei.

Wie wir erfahren, war Josef Kittel von seinem Chef Baron Max Berg der Verwaltersstelle in der Kapuvárer Walzmühle enthoben worden und da Kittel natürlich befürchten mußte, daß jene Unregelmäßigkeiten, welche man inzwischen konstatiert hat, noch während seiner Kündigungszeit ans Tageslicht gebracht werden und dann möglicherweise eine Verantwortung vor Gericht nach sich

ziehen konnten — trat Josef Kittel lieber rasch und insgeheim die vorerwähnte große Reise „auf Rimmerwiedersehen“ an. Und so gewann Amerika abermals einen neuen „Bürger“ aus unserer nächsten Umgebung, an dessen Zuwachs seine bizarre Bevölkerung gewiß wieder eine helle Freude haben wird.

Wie man uns mittheilt, wurde die von Baron Max Berg gegen den flüchtigen J. Kittel beim Kapuvárer Stuhlrichteramt erstattete Anzeige wieder zurückgezogen.

**\* Schulaufsicht.** Die Einschreibungen im Institute Láhne für die Normal- und Realschule werden vom 1. bis 4. September vorgenommen.

**\* Todesfall.** Frau Marie Schwingenschlögel, Mutter des Herrn Richard Schwingenschlögel, ist gestern Freitag in ihrem 72. Lebensjahre sanft entschlafen. Das Begräbniß findet morgen Sonntag Abends halb 6 Uhr von der Sankt Jakobs-Kapelle aus, statt.

**\* Waggonbestellungen.** Das Handelsministerium hat bei den ungarischen Waggonfabriken 2000 Stück Lastwagen verschiedener Typen bestellt. Die Betheiligung der einzelnen Fabriken findet in folgender Weise statt: Die Maschinenfabrik- und Eisengießerei-Aktiengesellschaft Ganz & Comp. hat 752 Stück Lastwagen, die Waggonfabrik Johann Weizer in Urad 600, die Eisengießerei Schlick 255, die Waggonfabrik in Győr 375, die Danubius-Schoenichen-Hartmann'sche Waggonbauanstalt 118 Stück Lastwagen zu liefern.

**\* Ein neuer Frauen-Verein in Beled.** Die Frauen evangelischer Konfession gründeten in Beled einen Frauenverein, dessen humanitärer Zweck die Unterstützung und Pflege der Armen ist. Zum Präses des Vereines wurde der evang. Pfarrer Alexander Rózsa gewählt.

**\* Lokalaugenscheinnahme.** Am 28. d. fand nächst den Stationen Iván und Bujta-Csakád der Seeuferbahn eine Lokalaugenscheinnahme statt, bei welcher die Feuerweite jener Walzsäume bestimmt wurde, die den Geleisen der Bahn zu nahe liegen. Da die Waldungen zumeist aus Fichten bestehen, außerdem in jener Gegend Nord- und Nordwestwinde vorherrschend sind, was eine eventuelle Feuergefahr erhöht, so beschloß man, daß rechts vom Eisenbahnkörper, wo die Gefahr größer ist, die Feuerweite 20 Meter, zur linken Seite aber nur 10 Meter betrage. An der Lokalaugenscheinnahme respektive Verhandlung nahmen die Herren Vizegespan Dr. Andreas v. Baán, Oberstuhlrichter Franz Csontos, Oberingenieur Julius v. Hegedüs, Forstadjunkt Ernst Harwich, Komitatsvize-notar Paul Balta, Oberingenieur Karl Ripka, Advokat Dr. Franz Polacssek, Julius Hajó, Josef Szalmázy und Wendelin Horváth theil.

**\* Verunglückt** ist heute Nachmittag um 5 Uhr auf der Kossuthstraße ein Kutscher des Fiakermeisters Karl Stiller, dessen Vorname Pista uns vorläufig nur bekannt ist, indem ihm die Pferde durchgingen, er vom Bocke stürzte und unter den Wagen gerieth. Der Bedauernswerthe, welcher am Kopfe stark verwundet wurde und heftig blutete, mußte ins Spital überführt werden. Nähere Details fehlen.

**\* Neuere Details über das Feuer in Beled.** Die durch den Brand verursachten Schäden sind so bedeutend, daß man an die Freigebigkeit der Nächstenliebe appelliren muß, alle jene gutherzigen Menschen, die in der Lage sind helfenden Nothleidenden beizuspringen, bittend, etwas für die Brandbeschädigten zu opfern. Die Feuersbrunst betraf gerade die ärmste Volksklasse, die nun von Allem entblößt ist. Es wäre wünschenswerth, bei der Regierung Schritte zu unternehmen, damit die Bedauernswerthen ein zinsenfreies Darlehen oder wenigstens Anbau-samen vom Staate erhalten. Das Unglück geschah folgendermaßen: Vormittag um 1/10 Uhr gerieth am nördlichen Ende der Gemeinde, zunächst des Schupfens des E. Rozmán, eine Strohtrieste in Brand und das Feuer

Fortsetzung auf Seite 6.

M. FIALA  
WIEN VI/2.



**FORTUNA**  
**FEIGENKAFEE**

Bester Kaffeezusatz, unerreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Aroma.

Unentbehrlich für sparsame Hausfrauen ist H.V. 227.

**KALT** Ig. Baumgartner's

Haupt-Depot: **WASSER SEIFE** Ueberall zu haben.

Drogerie zum „gold. Einhorn“, Wien, I. Lichtensteg Nr. 3.

Fabrik: Wien, XVIII. Währingerstrasse Nr. 116.

geschützt und sofort trocknend

Gesetzlich geschützt!

Zimmer sofort zu benutzen.



Oedenburg: Samuel Lenck.

**Franz Christoph's**  
**FUSSBODEN-GLANZLACK**

Chocolat Paris 1900.  
Grand Prix.

**SUCHARD**

Ueberall käuflich

Cacao

Behördl. conc. Privat- (vorm. R. Pöschl)

**Handels-Schule**

Dir. Alois Weiss

für Knaben, junge Männer, Mädchen und Frauen, M. 203

Wien, I., Getreidemarkt 16.

Einschreibungen und Programme in der Institutskanzlei.

Beginn der Course Mitte September.

60 AUSZEICHNUNGEN!!

Alkoholfreies Stärkungsmittel

**KWIZDA FLUID**

Marke der Schlange (TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.20

Haupt-Depot: KREISAPOTHEKE KORNEUBURG BEI WIEN

! Depot hygienischer Artikel.

Pariser Gummiwarenlager

**J. REIF**, Specialist Wien,

I., Brandstätte 3.

Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.

Provinz-Vertrieb per Nachn. discret. à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

**Eckert's Edelraute**

diätetischer Natur-Liqueur



aus Hochgebirgs-Kräutern, destilliert, wohlgeschmeckend, magenstärkend. Auf Jagden oder Touren dem Wasser beige-mischt, vorzüglich erfrischend.

Bestempfohlenes Hausmittel

K. k. landpriv. Liqueur-Fabriken

Alb. Eckert, Graz.

Von den

**Massen-Demolirungen**

der Wiener Häuser sind alte Thüren, Fenster, Rollbalken, Glaswände, Hausthore, Parquetten, Bretteln, eiserne gerade Stiegen- u. Wendeltreppen, eiserne Gartengitter und alle ins Baufach schlagende Artikel billigst abzugeben bei: 1379

**Isidor Eisler**

Wien II/1, Am Tabor 22.

Budapest IV., Grosse Feldgasse 66.

**Alte-Acten**

Bücher, Zeitschriften, Zeitungs-maculatur, auch Buchbinderabfälle und Papier zum Einstampfen kauft bestens R. A.

**Nathan Blum**,

Papier-, Schreib- u. Zeichenrequisiten-handlung, Sopron, Széchenyiplatz 20.

**Studierende**

aus gutem Hause werden in intelligenter Familie aufgenommen. 1431

**Neugasse 18, I. Stock.**

**Petroleumglühlicht**

Epochale Erfindung!

gibt bei denkbar einfachster Handhabung und absoluter Gefahlosigkeit ein intensiv weisses, dem Auer'schen Gasglühlicht zumindest gleichkommendes Licht von

**80 Kerzen Leuchtkraft!**

bei 30%iger Petroleum-Ersparnis.

Als Brennmaterial eignet sich jedes Petroleum.

Brenndauer: 1 Liter circa 12 Stunden.

Der Brenner kann auf jede vorhandene Petroleumlampe aufgeschraubt werden.

Zu beziehen durch die Niederlage der Österreichischen Petroleumglühlicht-Gesellschaft

**HUBER & Co.**

WIEN, I. Kohlmarkt 5.

Prospecte gratis u. franco. (Sch. 79.)

Vertreter gesucht.

**Monatszimmer**

schön möblirt, eventuell auch mit Clavierbenutzung, ist per sofort zu vermieten, bei **Johann Lehner**, Potschigasse 1.

**Serravallo's**  
**CHINA-WEIN MIT EISEN**



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Nussler, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1898; Quebeck 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40. M. 170

**J. Serravallo**, Apotheker, Triest.

1 Dutzend ausgezeichnete  
**Bleistifte**  
 15 Kreuzer.  
 144 Stück **Prima**  
**Stahlschreibfedern**  
 35 Kreuzer.  
 Ferner alle Sorten **Papiere-, Schreib- u. Zeichenrequisiten**,  
 echte Richter und Schweizer Reisszeuge,  
 sämtliche Schulbedarfsartikel  
 offerirt billigst  
**Nathan Blum,**  
 Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-  
 handlung. R. A.  
**Sopron, Széchenyiplatz 20.**  
**Schmirkelleinen 10 Bog. 30 kr.**

**Sie ersparen Geld!**  
 wenn Sie von  
**Gustav Forster jun.,**  
 Sopron, Kleinegasse Nr. 2, — Filiale: Klostergasse Nr. 9  
 kaufen: R. A.  
**Schicht-Seife,**  
 welche (statt wie allgemein üblich per K<sup>o</sup> à 28—30 kr.) von nun an  
 in Stangen à 1/2 K<sup>o</sup> Netto Fabriksgewicht }  
 oder „ „ „ ca 1/2 K<sup>o</sup> ganz trocken } **per Stück à 12 kr.**  
 unter dem Fabrikpreise, abgegeben wird. Sie ersparen demnach  
 bei jedem Kilo 4—6 kr.  
**Hausbrod, echtes Kornbrod**  
 per K<sup>o</sup> zu 11 kr.  
 von heurigem Weissroggen erzeugt, unübertreffbar bezüglich  
**Nährkraft, vorzüg. Qualität u. Wohlgeschmack.**

**2 Schüler**  
 werden unter mässigen Bedingungen  
 von einem Mittelschulprofessor in  
 Verpflegung genommen. Näheres  
 in der Adm. d. Bl.

**Keil-Lack**  
 bester Anstrich  
 für weiche Fussböden.  
 Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 kr.,  
 Keil's Wachsputz für Parquetten 60 kr.,  
 Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,  
 Keil's Boden-Wichse 45 kr.,  
 Keil's Strohhut-Lack  
 nur vorrätzig bei:  
**K. Müller in Oedenburg.** 1425

Eine perfecte  
**Französin**  
 wünscht Stelle zu  
 Kindern; geht eventu-  
 ell auch für halbe Tage.  
 Beste Referenzen. Gef-  
 ällige Anträge unter  
 „Elisa“ an die  
 Administration dieses  
 Blattes erbeten.

Reichhaltiges Lager aller Gattungen  
**Schreib-, u. Zeichenrequisiten**  
 für Schule und Kanzlei.  
**Schulbücher**  
 für die evangelische Volksschule.  
**Billige dauerhafte**  
**Schuleinbände**  
 promptest bei R. A.  
**Ludwig Kummert,**  
 Papierhandlung, Buchbinderei und  
 Rastrieranstalt  
**Sopron, Kirchgasse 3.**

**Kundmachung.**

Das der Gemeinde **Balf** (Wolfs) gehörige aus 3 Zimmern,  
 1 Küche, 1 Vorrathskammer und 1 Keller bestehende

**Gasthaus**

wird am **22. September** l. J., **Nachmittags 3 Uhr**, in Gerichts-  
 hause zu Balf im öffentlichen Lizitationswege auf 3 nacheinander  
 folgende Jahre d. i. vom **1. Jänner 1902 bis 31. Dezember 1904**  
 verpachtet.

Die Lizitanten haben vor Beginn der Lizitation 200 Kronen  
 Reugeld zu erlegen. Die Bedingungen können wann immer beim  
 Gemeindevorstande eingesehen werden.  
 Balf, am 25. August 1901.

Die Gemeinde-Vorstehung.

Jencs'sche  
**Orangenblüthen-Crème.**  
  
 Vollkommen un-  
 schädliche und sicher  
 wirkende **Gesicht-**  
 und **Handsalbe**  
 gegen: Sommer-  
 sprossen, Hautaus-  
 schläge, Leberflecken,  
 Mäusser und alle  
 Hautflecken. Schützt  
 die Haut gegen Risse,  
 beseitigt die Rote  
 des Gesichtes und  
 der Hände. Macht die  
 Haut nach kurzem  
 Gebrauch glatt und  
 zart. Enthält keine  
 Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz.  
**Preis eines Tiegels 1 Krone.**  
 Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangen-  
 blüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei:  
**Jencs Vilmos**  
 „Sat. János“ Apotheke,  
 Budapest II., Széna-tér.  
 Haupt-  
 depot: **Dr. EGGER's Apotheke zum Reichspalatin**  
 Budapest, VI., Váci-körút 17.

CHIRURGISCH-ORTHOPÄ-  
 DISCHE HEILANSTALT  
**DR. A. WITTEK,**  
 GRAZ,  
 MERANGASSE NR. 26.  
 Aufnahme finden Patienten, die sich für  
 eine Behandlung mittelst Massage und  
 Heilgymnastik, sowie mittelst orthopädisch-  
 chirurgischer Hilfsmittel eignen. Aus-  
 künfte und illustrierte Prospekte durch  
 die ärztliche Leitung **Dr. ARNOLD**  
**WITTEK** im Anstaltsgebäude.

verbreitete sich bei großem Winde sehr rasch in südwestlicher Richtung, unterwegs Alles verheerend. 59 Häuser sammt Nebengebäuden sind niedergebrannt, ferner 67 Schuppen, sehr viel Frucht und Strohvorrath, Brenn- und Bauholz, Kleider und Wirtschaftsgeräthe, so daß den Abbrändlern außer ihren Kleidern am Körper nichts blieb. Der Schaden beträgt beläufig 200.000 Kronen. Die Ursache des Brandausbruches ist bisher noch unbekannt, es ist aber wahrscheinlich, daß das Feuer infolge Unvorsichtigkeit von Kindern entstand, denn im Hause, von wo sich das Feuer verbreitete, waren nur Kinder anwesend, die Eltern waren auswärts. Ein sehr ungünstiger Umstand war, daß in Beö kaum einige Brunnen sind, zur Répeze konnte man aber der dichten Rauchwolken wegen nicht gelangen.

\* Zusammenstoß. Gestern Nachmittags fuhr in dem Augenblicke als der Waggon Nr. 12 der elektrischen Straßenbahn das Hotel „Panonia“ passirte, ein Stiller'scher Omnibus aus der Thorsahrt des Hotels „König von Ungarn“ heraus und stieß mit dem bezeichneten Waggon zusammen. Am Stiller'schen Omnibus brach infolge des Karambols die Deichsel. Der Waggon blieb unbeschädigt, sowie überhaupt ein weiterer Unfall nicht zu beklagen ist.

\* Zur Hebung der Milchabsonderung bei stillenden Frauen empfiehlt Dr. Drems, der bekannte Hamburger Kinderarzt, die Somatoje, sowohl um die Milchsekretion der Brust zu erhöhen, als auch eine solche wieder zu erzielen, wenn sie durch Krankheiten, Gemüthsstimmungen u. zu versiegen droht. Schon nach kurzem Gebrauche der Somatoje fühlen sich die stillenden Frauen soweit gekräftigt, daß sie die natürliche Ernährung des Kindes weiter durchführen können. Zugleich macht sich bald auch eine Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Verdauungskräfte und des Appetites bemerkbar, was von vielen Frauen- und Kinderärzten bestätigt wird.

\* Namensveränderung. Der nach Bogyoßlo zuständige Adolf Palmberger hat mit ministerieller Genehmigung seinen Familiennamen auf „Palaki“ verändert.

\* Ein ertrunkenes Kind. Kapuvár war gestern der Schauplatz eines schrecklichen Unglücks. Die kleine siebenjährige Tochter Valerie des Josef Sloomka wollte aus der Kaba Wasser schöpfen, verlor aber unglücklicherweise das Gleichgewicht und stürzte in den Fluß. Trotz der schnellen Hilfe konnte das unglückliche Kind nur in leblosem Zustande herausgezogen werden. Ueber den herben Verlust der Eltern wird ihnen allgemeine Theilnahme zugewendet.

\* Viehmärkte. Am 2. September d. J. finden in Közeg und in Rismarton-Váralja, sowie am 3. September in Lajta-Szent-Miklós und in Szombathely Viehmärkte statt.

Aufruf!

Unterfertigte Schüler des Herrn Professor Béla v. Király am Soproner evangelischen Lyzeal-Obergymnasium wenden sich im Namen mehrerer gleichgesinnter Freunde, in pietätvoller Erinnerung an jene Herzensgüte des Heimgegangenen, deren segensreiche Wärme die dankbaren Schüler so oft empfanden, mit der herzlichsten Bitte an die einstmaligen Schüler, Freunde und Bekannten: laßt uns dem leider so früh dahingeschiedenen, nunmehr in unserer aller Herzen fortlebenden humanen Lehrer ein entsprechendes Denkmal errichten!

Zetoch nicht gekühltes Erz, nicht kalter Stein sei seinem Andenken geweiht, sondern ein Institut, dessen wohlthuende Wirkung an seine Herzensgüte erinnere inmitten derer, die an seiner Arbeitsstätte dem Seelenadel zustreben: ein zu Gunsten der Gymnasialjugend des Soproner evangelischen Lyzeums zu errichtender „Király Béla“-Stipendienfond, mit der sich von Jahr zu Jahr erneuernden Wohlthätigkeit, verewige seinen Namen für spätere Geschlechter.

In diesem Sinne ergeht unsere Bitte an alle Verehrer des Meisters, in der pietätvollen Hoffnung, unser Vorhaben seitens der Mitführenden gebilligt zu sein und bei der Ausführung wohlwollend unterstützt zu werden. Die Höhe des Beitrages ist dem gütigen Spender überlassen. Sendungen sind an unter-

fertigten Alexius Martony (Sopron, ev. Theologie) erbeten.

Die eingelangten Spenden werden, unserer vor der Oeffentlichkeit übernommenen Verpflichtung gemäß, fortlaufend in Evidenz gehalten und öffentlich quittirt, endlich wird über unser Gesamtverfahren ein öffentlicher Rechenschaftsbericht erstattet.

Die Sammlung gedenken wir Mitte Oktober zu schließen, um die Gesamtsumme als Stipendienfond je eher anlegen zu können, worüber seinerzeit das Schuljahrsprogramm des Lyzeums berichten wird.

Sopron, den 1. September 1901.

Dr. Stefan Dukavits, Alexius Martony, Konzipient im Ministerium d. J., cand. theol. Obergespanssekretär.

Béla Prohvimmer, stud. jur.

Offener Sprechsaal.

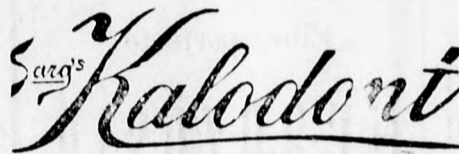
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1. 15 bis 18. — per Meter. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouille und für Blousen, Futter etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. D. 1178

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.) Seidenstoff-Export.

Ueberall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème M. 171. erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Telegramme.

Attentat gegen einen Arzt.

Szepesváralja, 31. August. Der Arzt in Szepes Vlasi, Dr. Kottenberg wurde heute Nachts von aus der Fabrik in Krompach entlassenen Arbeitern in seiner Wohnung überfallen und attackirt. Nur dem raschen Erscheinen des Stadthauptmannes Sterbinsky ist es zu danken, daß man Kottenberg nicht ermordete. Die Arbeiter behaupten, sie wären in Folge einer Anzeige des Arztes entlassen worden. Kottenberg flüchtete sich nach Weltbach.

Der Krieg in Südafrika.

Paris, 31. August. Die Bemühungen der Umgebung Paul Krüger's, zwischen ihm und Car in Compiegne eine Zusammenkunft zu vermitteln, blieben resultatlos.

Der Aufstand in Columbia.

Quito, 31. August. Die Aufständischen von Columbia stehen an der Grenze. Man erwartet eine größere Schlacht.

Eisenbahnunglück.

New-York, 31. August. Bei Fairville entgleiste ein Personenzug, wobei 8 Passagiere todt blieben und 13 verwundet wurden.

Rundschau.

+ Ein blutiges Familiendrama In dem Orte Mooschorje im Temeser Komitat entführte ein reicher Bauernjohn, Gyuro Gagits, wie es bei den Serben häufig der Brauch ist, die schöne Tochter des Milan Stipetits. Etwa zwei Wochen verlebte das Paar ganz glücklich auf der Pusta eines Freundes der Geliebten. Die Eltern des Mädchens waren durchaus nicht beunruhigt, denn Gagits stammte aus reicher Familie und so war ihnen die Sache beinahe recht. Doch wie groß war ihr Erstaunen, als eines Tages das Mädchen allein nach Hause kam und erzählte, daß der alte Gagits von einer Verbindung

durchaus nichts wissen wolle und seinen Sohn veranlaßt habe, sie nach Hause zu schicken. Stipetits, der Vater des Mädchens, eilte unverzüglich zu Gagits. Der Sohn schickte ihn zum Vater, welcher ihm aber die Thür wies. In seiner Wuth ergriff er eine im Zimmer stehende Sacke und schlug den Alten todt.

+ Großer Brand. Aus Budapest, 29. d., wird geschrieben: In Esékut (Bezprimer Komitat) brannten 35 Häuser sammt Nebengebäuden und Futtervorräthen ab. Viele Hausthiere sind zugrunde gegangen. Der Schaden ist groß.

+ Verhaftung eines Anarchisten. Aus Debreczen wird gemeldet: Die hiesige Polizei verhaftete vor einigen Tagen ein verdächtiges Individuum, das sich Josef Nagy nannte, jedoch mit einem aus dem Nyiregyházaer Spital unter Zurücklassung eines die Anarchie verherrlichenden Briefes geflüchteten Anarchisten Namens Anton Tassch identisch ist. Tassch, der aus Schlesien gebürtig und von Beruf Friseurgehilfe ist, gibt zu, den Brief geschrieben zu haben und Anarchist zu sein.

+ Defraudation eines Prokuristen. Der Prokurist einer großen Wiener Lederfabrik ist seit 29. d. abgängig. Er hat sich Unterschlagungen in der Höhe von 130.600 K zu Schulden kommen lassen. Der Defraudant ist der Prokurist der Lederfabrikfirma Sigmund Fleisch und Co., Namens Freyberger, 63 Jahre alt, zu Eibenbürg in Mähren geboren. Man befürchtete Anfangs, daß dem alten Manne, der 29 Jahre in den Diensten der Firma stand und das vollste Vertrauen seiner Chefs genoß, ein Unfall zugestoßen sei, weshalb bei der Behörde die Abgängigkeitsanzeige erstattet wurde. Als der Firma-Inhaber das Schreibpult des Prokuristen öffnete, um darin vielleicht durch irgend ein geschäftliches Schriftstück Aufklärung zu erhalten, warum Freyberger nicht in das Bureau gekommen sei, fand er einen an ihn adressirten Brief vor, welcher das Geständniß Freyberger's enthielt, daß er bis zum Jahre 1891 einen Betrag von 130.600 K unterschlagen und diese Veruntreuungen durch Fälschungen der Bilanzen bis zum heutigen Tage verdeckt habe.

+ Durch den Schnellzug getödtet. Sonntag Abends hat sich auf der Linie Budapest-Fiume in unmittelbarer Nähe Agrams ein Eisenbahnunglück ereignet, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Vor dem ersten Wächterhäuschen setzte ein einspänniger Wagen in dem Momente über das Geleise, als der aus Fiume kommende Schnellzug heranbrauste. Die Lokomotive erfaßte den Wagen und schleuderte ihn bei Seite, wobei der Lenker des Fahrzeuges, der Landwirth Friedrich Kos erdrückt wurde; der Unglückliche verschied auf der Stelle. Das zweite Opfer ist der Bahnwächter Paul Plavek. Er stand im Momente der Katastrophe vor seinem Wächterhäuschen und wurde von dem Wagen, welcher in Folge des Zusammenstoßes knapp vor dem Wächterhause herabrollte, tödtlich verlegt.

+ Ein künftiger Kaufmann. Der Weinhändler Moriz Rosenthal in Großwardein, der vor zwei Jahren insolvent geworden war und sich damals mit seinen Gläubigern ausglich, hat, nachdem er neuerdings bei Dedenburger, Fiumaner und Triester Weinhändlern, einen Kredit von 100.000 Kronen in Anspruch genommen hatte, abermals seine Zahlungen eingestellt und Ausgleichsverhandlungen eingeleitet. Er wartete jedoch das Resultat der Verhandlungen nicht ab, sondern flüchtete nach Amerika.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 31. August.

Table with 2 columns: Name of bank/asset and its value. Includes Gemeinliche Rente, U. Gold-Kronenrente, 4% u. Kronen-Rente, U. Grundrenten, Anglobank, Bankverein, Esterr. Credit, Ung. Cred., Länderbank Ung., Unionbank, Staatsbahn, Lombarden, Rapotendör, and Rest.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwarter.

**Kein Getreidebrand mehr**  
bei Anwendung von Numa Dupuy & Comp's  
**Samenbeize**

Seit 18 Jahren mit grossem Erfolge im Gebrauch gegen Stinkbrand bei Weizen, gegen Russ- u. Staubbrand bei Kukurutz (Mais), Gerste, Hafer, Kartoffeln etc. Ein Packet für zwei Metercentner Saatgut 25 kr. für einen Metercentner 13 kr. 3. W.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.  
**Verkaufs-Depôt** bei P. Müller und Samuel Lenek in Odenburg, Isidor Seley und Ant. Mayer's Söhne in Frauenkirchen, Stefan Amon in Neusiedl am See, Mathias Gsellman in Gols, Martin Hafner in Mönchhof, Jakob Vojnesich Parndorf.

**Numa Dupuy & Comp.,** 1432  
WIEN, VI/1. Windmühlgasse Nr. 33.

**Clavier-  
Unterricht**

ertheilt im oder ausser  
Hause gegen mässiges  
Honorar R. A.

**Sophie Bauer,**  
staatlich geprüfte  
Clavierlehrerin Sopron,  
Theaterplatz 5, II. St.

**Heiratsantrag.**

Ein Fräulein, 40 Jahre alt, sucht auf diesem, nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines intelligenten Herrn, behufs Ehelichung zu machen. Zuschriften unter „Nr 243“ postlagernd Oedenburg (Ungarn) erbeten. Scherz verboten. R. A.

Ungarns berühmteste Mineralwasser-Quellen sind: die  
**Bikszáder**  
deren Heilwirkung dem theuren „Selters“ gleichkommt und die  
**Sztojkaer**  
welche dem Karlsbader gleicht. — Pächter  
Ludwig und Karl Almer in Nagybánya.  
Niederlage bei: **Jakob Schwaby** in Sopron.

In der Specereiwaaren-Handlung des  
**Gustav Forster jun.**

Sopron,  
wird ein

**Lehrling**

mit entsprechender Schulbildung aufgenommen.

Ein intelligenter Bursche wird in einer hiesigen  
**Buchbinderei** als

**Lehrling**

aufgenommen. Näheres in der Adm. dieses Blattes.

**Erste Oedenburger  
Kunst- u. Kunstgewerbe-,  
Zeichnen- u. Malschule**  
mit  
**akademischer Abtheilung**

zur vollständigen Ausbildung

**Grabenrunde Nr. 15. II.**

Beginn des Schuljahres 1. September  
in allen Abtheilungen.

**Gust. Brandl,**  
akad. Maler.

Zu Beginn der Saison empfiehlt feinst  
**mandelirte Zwiebacke, Thee-, Kaffee-,  
Dessertbäckereien, Caces, Nürnberger-  
honig-Kuchen, feinste Bonbons,** sowie  
auch alle Sorten **Bäckerei- u. Conditorei-  
erzeugnisse,** in vorzüglichster Qualität.

Die erste **Oedenburger Weiss-, Brod-,  
Honigkuchen-, Fein-, u. Zuckerbäckerei**

**J. Roth,**

Vorderes-Thor 5. Széchenyiplatz 13.  
R. A.

**Die geehrten Mitglieder  
der  
Sodawasserfabriks-Genossenschaft**

**Oed. Wirthe und Kaffeesieder**

werden hiemit ersucht, die

**zweite Rate**

ihrer Antheile bis 15. September l. J. einzuzahlen.

Sopron, 1. September 1901.

Die Direktion.

R. A.

Intelligenter  
**Junger Herr**

mit entsprechender Schulbildung, welcher  
Lust hat **Berufs-Journalist** zu werden:  
oder ein schon geübter, arbeitsfreudiger

**Lokalreporter**

wird gegen gute Bezahlung dauernd  
engagirt. Bewerber muss der **ungarischen  
und deutschen Sprache** in Schrift und  
Wort mächtig sein. Anträge sind zu  
richten an **Alfred Romwalter,** Eigen-  
thümer und Verleger der „Oedenburger  
Zeitung“ und des „Sopron“ in Sopron.

**Zur gefäll. Beachtung!**

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, zum  
**Schulbeginn**  
wie alljährlich auch heuer grösste Auswahl allerlei

**Studenten-Regenschirme**

von **80 kr.** aufwärts, wie auch ein reich assortirtes Lager in eleganten  
Herrn und Damen-**Seiden-Regenschirmen,** beste Qualität Roh-Seide  
von fl. 2 aufwärts. Besonders zu bemerken: **Schirm-Überzüge** werden  
binnen 2 Stunden angefertigt.

**Reparaturen billigst sofort.**

Hochachtungsvoll

**Charlotte Mangold**

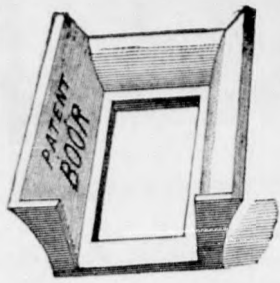
Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin,

**Oedenburg, Grabenrunde 95.**

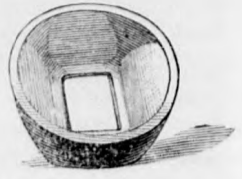
R. A.

# Avis für unsere Hausfrauen!

Jede kluge Hausfrau versäume nicht an ihren häuslichen Feuerungs-Anlagen, wie Sparherd und Zimmeröfen, sich den A. Boór'schen patentirten



## FEUERUNGS-EINSATZ



zu verschaffen. — Denn durch Verwendung dieses Feuerungs-Einsatzes wird die grösste Brennmaterial-Ersparnis bei totaler Ausnützung desselben erzielt und jede spätere Reparatur für immer beseitigt.

Man versäume nicht, in jedem sparsam geführten Haushalt, sowie Schulen, Kasernen, Spitälern, Privat-Aemtern, Kanzleien, Geschäftslocalen, Werkstätten etc. sich diesen, in vielen Staaten patentirten Feuerungs-Einsatz anzuschaffen. Zu beziehen bei A. BOOR, Sopron, Wienerstrasse Nr. 4/b.

## RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. M 110. Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bildschön ist ein zarter, weiss-r. rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man Bergmann's Lillienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden und Tetschen a.E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). — a Stück 40 kr. bei Carl Krensch und Apotheker L. Molnar 3571

**Adressen**

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat Adressenbureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien. I., Bäckerstrasse 3. (1849) Interurb. Telefon 8155 Prosp. franco.

### Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

Potsdam 5. September 5.30 Vorm. Maasdam 12. September 1.00 Nachm.  
 Rotterdam 19. September 5.00 Nachm. Amsterdam 26. September 12.00 Mitt.

Neue Doppelschraubendampfer 12,500 Tonnen.

Preise der ersten Cajüte von 360 K aufwärts ab Rotterdam  
 zweiten Cajüte von 240 K aufwärts  
 III. Classe 185 K 40 h ab Wien

Bureau in Wien: Für Cajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe IV. Weyringergasse 7 A  
 Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

**Druckerschwärze**  
**und Geld regieren die Welt!**

**Annunciren!**  
**Annunciren!**  
**Annunciren!**

Sie werden dadurch  
**viel Geld verdienen!**

Sie daher nach systematischem Plan recht oft in der „Oedenburger Zeitung“, sowie im „Sopron“ (Grabenrunde Nr. 121) und



### Fede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malzkafee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.